Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 14

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Errichtung von Feuerversicherungs-Gesellschaften auf Gegenseitigkeit:

Der Kongress richtet an das internationale Komitee die Aufforderung, Mustersatzungen von Feuerversicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit für diejenigen Länder ausarbeiten zu lassen, in welchen solche Gesellschaften noch nicht vorhanden sind. Für den Entwurf sollen die Satzungen der bereits heute in England und Amerika bestehenden Gegenseitigkeitsgesellschaften dergestalt zum Vorbild genommen werden, dass für einen späteren Zeitpunkt die eventuelle Bildung eines internationalen Rückversicherungsverbandes ermöglicht wird.

Diese Mustersatzungen sind sodann den einzelnen angeschlossenen Verbänden mit dem Ersuchen zu übermitteln, eine Erhebung veranstalten zu wollen, wie viele ihrer Mitgliedsbetriebe geneigt wären, sich nach Ablauf ihrer gegenwärtigen Versicherungsverträge einer in dem betreffenden Land allenfalls zu errichtenden Gegenseitigkeitsgesellschaft anzuschliessen.

Gelegentlich der Uebermittlung der Statutenentwürfe sollen die Mitgliedsverbände gebeten werden, sich über die Aenderungen und Ergänzungen zu äussern, die allenfalls erforderlich sein würden, um den Entwurf mit den Gesetzen und mit den besonderen Verhältnissen des betreffenden Landes in Einklang zu bringen.

III. Internationaler Kontrakt für Garne und Tücher:

Der Kongress ersucht das internationale Komitee, die Zweckmässigkeit der Aufstellung einer internationalen Kontraktform für Garne und Gewebe würdigen zu wollen; ebenso empfiehlt er ihm zur Erwägung die Schaffung eines Schiedsgerichts, dessen Aufgabe es sein soll, alle bei Ausführung solcher Kontrakte entstehenden Streitigkeiten auszugleichen und so deren Austragungen vor Gericht entbehrlich zu machen.

IV. Nettogewichtskontrakt für Baumwolle.

Das internationale Komitee soll bei denjenigen Baumwollbörsen, welche den Nettogewichtskontrakt noch nicht angenommen haben, die erforderlichen Schritte unternehmen, um sie zur Annahme dieser Kontraktform zu veranlassen.

Durch den internationalen Verband soll die Herausgabe einer in deutsch, englisch und französisch abgefassten Broschüre erfolgen, in welcher der Unterschied zwischen der alten und neuen Kontraktform und die Vorteile des Nettogewichtskontrakts, der bereits von den Spinnern in Amerika allgemein benützt wird, dargestellt werden.

Das internationale Komitee wird ersucht, sich mit den amerikanischen Baumwollbörsen in Verbindung zu setzen, um in Erfahrung zu bringen, welche Häuser geneigt sind, Baumwolle nach den Bedingungen des Nettogewichtskontrakts zu verkaufen; den angeschlossenen Verbänden soll eine Zusammenstellung dieser Firmen übermittelt werden.

Die dem internationalen Verband angeschlossenen Vereinigungen sollen durch das Komitee veranlasst werden, ihre Mitglieder eindringlich darauf hinzuweisen, welches erhebliche Interesse daran besteht, dass die Spinner zur praktischen Erprobung der Vorzüge des Nettogewichtskontrakts ab 1. September 1909 wenigstens 30% ihrer direkten Baumwolleinkäufe zu den Bedingungen dieses Kontraktes bewerkstelligen.

Der Kongress gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck dass die Annahme des Nettogewichtskontrakts auch eine vermehrte Anwendung der verbesserten Methoden der Baumwollverpackung, wie sie durch die Beschlüsse der Atlanta-Konferenz zur Einführung empfohlen worden sind, mit sich bringen wird.

V. Bestimmung des Feuchtigkeitsgrades der Baumwolle.

Das internationale Komitee soll die angeschlossenen Vereinigungen ersuchen, ihre Mitglieder zu veranlassen, den Feuchtigkeitsgrad der von ihnen aus den verschiedenen Verschiffungshäfen zu empfangenden Baumwolle durch ein geeignetes Verfahren festzustellen. Die Durchschnittssätze, welche auf diese Weise für jeden Hafen getrennt ermittelt werden, sind dem Bureau des internationalen Verbandes in Manchester mitzuteilen, das die so erhaltenen Angaben in monatlichen Zusammenstellungen veröffentlichen wird.

VI. Organisation.

Der Kongress entnimmt den ihm vorliegenden Berichten mit grosser Genugtuung, dass die Organisation der Baumwollindustrie in den einzelnen, dem internationalen Verbande angeschlossenen Ländern auch im abgelaufenen Jahre eine weitere erhebliche Vervollkommung erfahren hat. Er gibt seinem lebhaften Wunsche Ausdruck, dass im allgemeinen Interesse von Industrie und Handel die hierauf gerichtete Arbeit auch weiterhin fortgesetzt werde.

VII. Regulierung der Baumwollpreise.

Der Kongress fordert das internationale Komitee auf, ein Subkomitee einzusetzen, das mit der Aufgabe betraut wird, alle bisher bekannt gewordenen Projekte zur Regulierung der Baumwollpreise einer eingehenden Untersuchung und Prüfung zu unterstellen.

VIII. Baumwoll-Konnossemente.

Das internationale Komitee wird ersucht, durch die Liverpooler Konnossements-Konferenz die Ausgabe von einheitlichen Konnossementen für die Einfuhr von Baumwolle aus den Vereinigten Staaten von Amerika zu erwirken.

Firmen-Nachrichten.

Mailand. Unter der Firma Società anonima Egidio e Pio Gavazzi wurde hier die Seidenwarenfabrik Egidio e Pio Gavazzi in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Kapital beträgt 7 Millionen Lire, befindet sich im Besitz der Familie und ist durch einfachen Aufsichtsratsbeschluss auf 10 Millionen Lire erhöhbar.

Industrielle Nachrichten

Moskau. Hiesige Grossfirmen der Manufakturbranche beabsichtigen die Gründung einer Handels- und Industriegesellschaft zur Erwerbung von Land in Mittelasien. Es sollen grosse Territorien im russischen Turkestan und zwar in der Provinz Ferghana, angekauft werden, um dort neue Baumwollkulturen einzurichten. Damit soll eine grössere Unabhängigkeit vom Ausland, das jetzt die Rohware liefert, erreicht werden. Das Gebiet von Ferghana

wurde gewählt, weil dort die Baumwollkultur schon jetzt in hoher Blüte steht. Während der Vorverhandlungen, welche in diesen Tagen stattfanden, sind bereits 60,000 Rubel gezeichnet worden.

Aachen. Der Verband Deutscher Tuch- und Wollwarenfabrikanten beabsichtigt, eine Zentralstelle für die Interessen der ganzen deutschen Textilindustrie zu begründen.

Die Seidenzucht in Japan.

Laut den letzten Depeschen aus Japan wird die diesjährige Ernte mindestens 10 % höher als die letztjährige ausfallen. Um nun diesen steten Aufschwung und dessen Tragweite richtig ins Auge fassen zu können, veröffentlicht der „Bollettino di sericoltura" einen Bericht seines Korrespondenten aus Japan, welchen wir vom Standpunkt des italienischen Seidenproduzenten aus aufgefasst, seiner Aktualität und Wichtigkeit wegen unseren Lesern vorlegen wollen.

Innert zehn Jahren hat Japan seine Seiden-Produktion um 50 % vermehrt, innert weiteren 10 Jahren wird sie um weitere 60 % grösser sein. Es ist zwecklos, sich hierüber Täuschungen hinzugeben; hier wollen alle dieses Ziel erreichne und was man so zielbewusst und ausdauernd bezwecken will, das muss glücken. Ich komme aus den Nord-Provinzen zurück und habe verschiedene Filanden besuchen können; von dieser Seite aber scheint mir die Konkurrenz-Gefahr nicht so gross zu sein. Die Arbeiter sind schlecht bezahlt und, obwohl sie ihre Forderungen erhöhen wollen, ist ihre Leistungsfähigkeit ziemlich beschränkt, ein Arbeiter liefert kaum 300 Gramm Seide pro Tag. Wenn man alles betrachtet, die schlechte Rendite der Cocons, den Pachtzins des Ladens, der ebenso hoch ist wie in Italien, erhält man einen Preis von 3.— bis 3.25 yen (1 yen à Fr. 2,65 = Fr. 7.85—8.60) Produktionspreis der Seide vom Coconsmarkt bis zum Exporthafen. Die wirkliche Gefahr dagegen liegt in der Seidenzucht, die in stetem Anwachsen ist.

In allen Provinzen, die ich besuchen konnte, befinden sich 2 oder 3 landwirtschaftliche Schulen und auf allen grosse Maulbeerpflanzungen und Seidenraupenzüchtereien für Experimentierzwecke. Alles das in ausgedehntem Masse und wohl verstanden neben den Zentral-Schulen der Regierung von Tokio, Kyoto und anderen mehr. Diese Schulen werden von Hunderten von jungen Leuten fleissig besucht (in Yamagata z. B. gibt es 3 solche Schulen mit 500 Schülern bei über 900,000 Einwohnern), die aus dem Mittelstande und von den kleineren Besitzern kommen, um sich während 3 Jahren die gesamte landwirtschaftliche Praxis anzueignen. Man muss wirklich staunen, wenn man denkt, dass in der Sandai Provinz eine Maulbeerpflanzung von 17 Hektaren gegründet worden ist, mit 2 oder 3 Millionen jungen Pflanzen, die gratis an alle Bauern verteilt werden, welche neue Pflanzungen errichten wollen. Bedenkt man ferner, dass 2,500,000 Maulbeerbäume aus China importiert worden sind, um damit die einheimischen Pflanzungen pfropfen zu können, um einer Degenerierung der Rasse zu entgehen, und dass weitere 48,000 yen jährlich für die Raupenzucht und weitere 10,000 yen für die Habutai-Industrie ausgegeben werden. Unser Staunen muss umso mehr wachsen, da wir wissen, dass alle Provinzen, wenn nicht in solchem Masse, so doch in dieser Hinsicht bedeutendes leisten. In 15 Jahren hat die Provinz Sandai seine Produktion um das 10fache erhöht und man versichert mir, dass in weiteren 10 Jahren sie sich wieder verdoppeln wird. Die Provinz von Yamagata, mehr industriell entwickelt, hat sehr gute Schulen und zahlt Prämien von 2 yen für je 300 neue Maulbeerpflanzen. Yonesawa dagegen hat eine Industrielle Schule, die musterhaft ist. Hunderte von Schülern (gegenwärtig 220) studieren und arbeiten in praktischer Weise Bauindustrie, Weberei, Chemie für industrielle Zwecke, und Eisenindustrie. Dieses Institut ist von Industriellen mit Beisteuern der Gemeinde, Provinz und Regierung gegründet worden und obwohl mit Verlust arbeitend (letztes Jahr verloren sie dabei zirka 10,000 yen) erhalten sie dasselbe doch aufrecht, um gut geschulte Leute zu bekommen. Die Besoldungen für 20 Lehrer und weitere Spesen kommen auf zirka 34,000 yen zu stehen; die Stadthalterschaft gibt jährlich 40,000 yen aus für die Kontrolle von mehr als 10,000,000 von Betriebsstellen für das Legen der Eier. Dieser Zweig bildet auch einen Teil der häuslichen Industrie.

Alles das lässt uns deutlich erkennen, wie die Seidenzucht planmässig und mit aller Energie betrieben wird und wie dieses Volk mit bestem Wollen und Können an seiner weiteren Entwicklung unaufhörlich arbeitet.

MODE- & MARKTBERICHTE

Seidenwaren.

Die Pariser Rennen 1909 haben auch dieses Jahr wieder Enttäuschungen für den Seidenfabrikanten gebracht. Allerdings hatten Regen und kaltes Wetter viel dazu beigetragen, dass man die wirklichen leichten Sommertoiletten fast ganz vermissen musste. Trumpf waren Crêpe und Alpacas, auch eigenartig kleingemusterte Foulards. Ein Ueberbleibsel vom letzten Jahre ist die Schärpe, die auch heute wieder Furore macht; meist uni, oft auch Kettendruck. Als Neuheit zu bezeichnen ist der sog. „Smoking". Der breite und lange Seidenrevers, der diesem Kleid den Charakter gibt, besteht meistens in Satin oder Faille, oft auch als Knalleffekt in hübschen, grossgemusterten Taffetas chiné. Farben sind vieux rose, mattes réséda, fraise, gobelin und ein ins bläuliche spielendes grau.

Baumwolle.

M.-Gladbach. Die Baumwollgarnpreise sind seit voriger Woche um 2 Pfg. pr. Pfd. gestiegen infolge der Aufwärtsbewegung der amerikanischen Rohbaumwollpreise.

Trautenau. (Flachs- und Garnbörsenkomitee.) Die Nachfrage ist sehr lebhaft. Die Preise sind sehr fest.